

pflichten, noch in diesem Jahr die Verfassung durchzubringen. Peer versprach, die Verfassung so zeitig zur Verabschiedung zu bringen, dass im Februar Neuwahlen stattfinden könnten. Das Datum der Neuwahlen war für die Volkspartei wichtig, weil zu dieser Jahreszeit die liechtensteinischen Saisonarbeiter sich noch im Lande aufhielten. Gemäss Peers Ausführungen gaben die fürstlichen Vertreter diesen neuerlichen Forderungen nach, weil sie sich in einer Zwangslage fühlten. Einerseits wollten sie die erzielten Ergebnisse «tagelanger und sehr ermüdender Unterhandlungen» nicht aufs Spiel setzen. Andererseits verlangten die Umstände «gebiete-risch eine baldige Lösung». Dazu kam als weiterer Faktor, dass sowohl der Fürst als auch Prinz Karl dringend einen positiven Abschluss der Verhandlungen wünschten.

Nach weiteren Forderungen der Volkspartei (Arbeitsvergebung, Stellenbesetzung, Botschaft Bern, Jagdverpachtung) wurde die Besprechung beendet. Die Volkspartei-Vertreter betonten wiederholt, dass sie nur dem Frieden zuliebe mit der ausgehandelten Lösung zufrieden seien. Sie betrachteten vor allem ihre Zustimmung zur Berufung Peers als grosse Kompromissbereitschaft.

Am nächsten Tag sollten die Volkspartei-Vertreter vom Fürsten in Audienz empfangen werden. Die Ansprache, die der Fürst bei dieser Gelegenheit halten sollte, wurde abgefasst.

Im Verlaufe der Verhandlungen wurde auch eingehend von der Gefahr gesprochen, dass sich eine republikanische Partei mit ca. 400 Mitgliedern bilden könnte, falls nicht ganze Arbeit gemacht und dem Volke nicht die bisher vorenthaltenen Rechte gegeben würden. Schon am 12. September, so wurden die fürstlichen Vertreter informiert, sei in Balzers anlässlich des Sängersfestes auf Gutenberg geplant gewesen, auf der Bühne eine republikanische Rede zu halten. Die zwei Unterhändler des Fürsten sahen nach Angaben der Volkspartei-Vertreter ein, dass die «Regierungs-Clique der Dynastie durch das allgemeine Zurückhalten geschadet habe».

Zwischen den drei Volksparteilern und Peer wurde am Schluss dieser Besprechungen ein «Geheimprotokoll» über die «gepflogenen Besprechungen» abge-



*Vermählung von Franz Josef II. mit Georgine Gräfin von Wilczek am 7. März 1943. Das Fest hatte gerade im Zusammenhang mit der liechtensteinischen Eigenständigkeit starken Symbolcharakter.*

*Ebenfalls auf dem Bild zu sehen sind Regierungschef Dr. Josef Hoop (l.) und Vizeregierungschef Dr. Alois Vogt (r.)*